

besuch bei rolf heißler am 2.12.81

zu den prozessen gegen die raf, konkret bezüglich der arbeit und notwendigkeit einer prozessgruppe:  
was in hamburg dazu gesagt wurde, kannte er (prioritäten setzen, z.b. widerstand gegen den imperialistischen krieg; dass es im moment soviel gibt, wo man ansetzen könnte/sollte, die nicht alle geschafft werden usw) und kann das auch kapieren.  
trotzdem, seit stammheim sind die prozesse so gut wie nicht mehr voll ausgeschöpft worden, wurden die möglichkeiten, die sich da trotz allem bieten nicht genutzt, was auch ne selbstkritik an ihnen sein muß, weil von ihnen dazu auch zu wenig kam.  
aber gerade jetzt, wo der staat auf viele und vieles mit härte z.b. kriminalisierung von widerstand über justiz reagiert, somit die möglichkeit da ist, das was gegen sie läuft mit dem ~~zusammen zu bringen~~, was gegen leute aus den verschiedensten bewegungen läuft, zusammenzubringen.  
einmal, weil weggekommen werden muß von der schuld/unschuld haltung (beispiel nürnberg) und ne wandlung in ne offensive rangehensweise möglich ist, wenn begriffen wird, daß das was gegen die raf seit 10 jahren realität ist und das was quer durch die brd an unterdrückung von widerstand läuft nichts anderes ist als die vernichtung von widerstand überhaupt.  
darüber der begriff und die auseinandersetzung von anti-imperialistischer politik zu vermitteln ist. er kommt wieder auf nürnberg indem er das beispiel anführt, wenn gesagt wird 'wir sind doch keine terroristen' (also wir haben doch gar nichts schlimmes gemacht) so ist das das produkt der psychologischen kriegsführung gegen die raf und muß durchbrochen werden.  
er denkt, daß 5-6 leute das schaffen könnten.

a.i.i.-inhalte fehlen auf allen ebene(n) (friedensbewegung, startbahn west), wenn die nicht auf die tagesordnung kommen, fehlt die perspektive um zu siegen und es wird dann ganz einfach so laufen, daß auch jetzt wieder ein grobteil derer, die angefangen haben sich zu wehren, integriert wird und sich zurückzieht.  
die spd gibt sich immer mehr als die friedenspartei, schmidt als ne spitze für den frieden, womit sie nichts anderes meinen, als integration, weil sie gemerkt haben, daß sie allein mit härte nicht durchkommen und sich mehr um die angst der menschen 'kümmern' müssen, als dies noch am anfang des jahres der fall war.  
die grünen machen da auch nichts anderes, als die leute bei der stange zu halten, die die spd nicht mehr kriegt, oder mit ihr zusammen.

sehr wichtig ist in diesem zusammenhang ne praxis (hier erwähnt er das frauentreffen in saarbrücken, wo die anwesenden frauen mit a.i.i. inhalten konfrontiert wurde, was er gut fand und wo erdenkt, daß sicherlich für viele das was neues war, was sie dadurch gehört haben.

kommt in diesem zusammenhang auf ecki zu sprechen (den typ, den sie in hh jetzt zu 3 1/2 jahren verknackt haben, weil er in der nähe, wo ein brandanschlag auf ein spd-büro war, ne fahrradpanne hatte und den bullen in die hände fiel). er meint, daß er es schon versteht, wenn jemand sowas macht, daß er es aber nicht als die praktischer perspektive bezeichnen kann.

wichtig ist, daß die leute über ne inhaltliche auseinandersetzung zu praktischen konsequenzen kommen und die dann in die richtige richtung gehen (krieg dazu nicht mehr alles präzise zusammen, was er dazu gesagt hat, auf jeden fall war es noch mehr)

zur startbahn-west sagte er noch, dass das dort halt mit den bäumen angefangen hat und wenn die jetzt etwas nen stopp mit den arbeiten machen bis da ein entscheid rausgeht vom staatsgerichtshof kann es gut sein, daß der widerstand abflacht, das nochmal zur bekräftigung, wie wichtig es ist, a.i.i.-politik auf die tagesordnung zu bringen (wiederholt er immer wieder).

zur diskussion um die forderung hier draußen:

er denkt, dass wir die frage nach der bezeichnung 'internierte' immer mit unschuldig verbinden, mit dingen wie, an der auseinandersetzung unbeteiligten und daß das noch intensiver diskutiert

werden muß, überhaupt die sache mit gk.

daß für sie gilt, daß sie zusammenkommen - als kollektiv.

was einfach was anderes ist und nicht vergleichbar ist, mit anderen politischen gefangenen. daß es inzwischen verschiedene leute gibt, die von sich sagen, daß beim nächsten streik mitmachen und dafür kämpfen, mit ihnen zusammenzukommen.

daß aber für so einen schritt ne auseinandersetzung, ne gemeinsame auseinandersetzung notwendig ist, wenn sie unter diesen bedingungen auch sehr erschwert wird. für sie gilt das ja genauso.

am schluß gab er noch durch, daß jetzt feststeht, daß sie am 19.1.82 die zwangsrasur und zwangshaarschneiden durchziehen, sie aber noch versuchen, was dagegen zu machen.